

Gottfried Lafer, Fachvorstand Obstbau



Obstbau in Silberberg – Anbau alternativer Obstarten

Im Hinblick auf den eintretenden Klimawandel experimentiert die Fachschule Silberberg auch mit wärmebedürftigen und winterfrostempfindlichen Obstarten.

Ein Freilandquartier mit je zehn verschiedenen Feigensorten und zehn Kakisorten wurde bereits ausgepflanzt. Leider hat der strenge Winterfrost in den Monaten Februar – März 2018 die Kakibäume nachhaltig geschädigt. Nur eine Sorte „Jiro“ hat den strengen Frost überlebt und im heurigen Jahr erste Erträge geliefert. Die Früchte wurden Anfang November geerntet und bestechen durch ihre dunkelorange Farbe der Fruchtschale und des Fruchtfleisches.

Bei den Feigen sind zwar auch die oberirdischen Teile erfroren, die Wurzelkörper haben bei den meisten Sorten überlebt. Da es sich bei Feigen um wurzelechte Pflanzen (Vermehrung durch Steckholz) handelt, bleibt bei einem Wiederaustrieb die Sorte erhalten. Einige Sorten lieferten dann 2019 überraschend schon passable Erträge, wobei Mussegga (Syn. Sucre Vert), Doree (Syn. Goldtropfen) und Dauphine (Syn. Big Violet) und Blaue Pfälzer besonders positiv auffielen (0,5 bis 1,0 kg/Pflanze). Auch hinsichtlich der Fruchtgröße und des Geschmackes waren diese genannten Sorten im Spitzenfeld.

In der Anlage mit **Mandelbäumen** werden 7 Sorten auf ihre Anbauwürdigkeit geprüft. Neben zwei Ziermandelsorten (Mandelkönigin, Perle der Weinstraße), deren Kerne ungenießbar sind (Bittermandel) gedeihen in dieser Parzelle auch 5 Süßmandelsorten (Davidsmandel, Ferragnes, Ferraduel, Laurene und Palantina). Aufgrund der frühen Blüte sind die meisten Sorten sehr spätfrostgefährdet. Nur die spät blühenden Mandelsorten Laurene (ca. 0,5

kg/Baum), Ferraduel (0,2 kg/Baum) und Ferragnes (0,33 kg) lieferten Erstlingserträge in einem bescheidenen Ausmaß. Nachteilig wirkte sich auch der nasse Sommer auf die Baumgesundheit aus. Pseudomonasinfektionen (Bakterienbrand) und Zweigschorf führten zu einem vorzeitigen Blattfall und Gummifluss an Früchten und Trieben.

Ergänzt wurde auch die mit 8 Sorten (Ascolana, Bianchera, Frantoio, Leccino, Pendolino, Maurino, Štorta) im Jahre 2018 erstellte **Olivenpflanzung** mit drei weiteren robusten Sorten (Istarska bjelica, Žizolera und Casaliva) aus dem istrischen und norditalienischen Anbaugbiet. Trotz des sehr milden Winters (4.-wärmster Winter der Messgeschichte) sind die meisten Sorten im Winter 2018/19 erfroren. Nur die beiden Sorten Štorta und Bianchera zeigten eine höhere Toleranz gegenüber tieferen Wintertemperaturen und sind am Stamm über der Veredlungsstelle wieder ausgetrieben. Die italienischen Sorten Ascolana, Pendolina und Leccino sind vollkommen erfroren und scheiden folglich aus dem Versuchsprogramm aus. Eine Jungfernernte lieferte die Sorte Casaliva bereits im Pflanzjahr (380 g), jedoch reicht diese Erntemenge nicht aus, um das erste Silberberger Olivenöl zu pressen. Somit müssen wir unseren Wunschtraum nach einem eigenen Silberberger Olivenöl höchstwahrscheinlich ins nächste Jahrhundert verschieben, da die Winter für diese sensible Obstart aktuell noch zu kalt sind.

Als eine weitere interessante Obstart wird die **Indianerbanane** (Paw-Paw) in Silberberg angebaut. Das aktuelle Sortiment umfasst 25 Sorten und aufgrund des schwachen Wachstums sind erste nennenswerte Erträge erst in den nächsten drei bis vier Jahren zu erwarten.

Paw-Paw sind sehr robust und können auch ohne Pflanzenschutz kultiviert werden.

Auch 34 verschiedene **Fruchtquittensorten** unterschiedlicher Herkunft (Osteuropa, Türkei u.a.) befinden sich in dieser Parzelle. Überschaulbare Mengen an Erstlingsfrüchten konnten bereits von einigen Sorten geerntet werden, wobei Danuviana, Champion und Bourgeaut besonders positiv hervorstechen.

Zusätzlich werden in Silberberg auch neue, alternative Beerenobstarten wie die in Europa noch wenig bekannte **Haskapbeere** (*Lonicera caerulea* var. *kamtschatica* = Sibirische Honigbeere; Blue honeysuckle) kultiviert. Erst seit 2019 dürfen Früchte dieser Obstart in Europa als Novel Food vermarktet werden. Bei Haskap besteht eine große und fast nicht überschaulbare Sortenvielfalt und international wird eine Vielzahl von Sorten angeboten. Haskap stammen ursprünglich aus Sibirien. Sie blühen sehr früh, die Blüten sind bis – 7°C frosthart und die Pflanzen haben eine sehr kurze Vegetationsperiode. Die Reifezeit ist zwischen Ende Mai und Mitte Juni.

Betriebsleiterausbildung für Obstbau in Silberberg

Neben der regulären Ausbildungsmöglichkeit zum Obstbau- bzw. Weinbaufacharbeiter (vierjährige Fachschule) besteht für obstbauliche Quereinsteiger im Bildungszentrum für Obst- und Weinbau Silberberg 2021/22 wiederum die Möglichkeit, die Ausbildung zum Obstbau-/Weinbaufacharbeiter als ordentlicher Schüler zu absolvieren. Mit Schulbeginn im September 2021 werden Vorbereitungsstunden in



Form von Seminaren und praktischem Unterricht (teilweise in externen Praxisbetrieben) in den obstbaulichen bzw. weinbaulichen Fachgegenständen angeboten; der reguläre Unterricht beginnt dann am 3. November 2021 und dauert bis 8. Juli 2022 (ca. 8 Monate). Der Fachunterricht (Obstbau/Weinbau, Obstverarbeitung/Kellerwirtschaft, Pflanzenschutz, Landtechnik, Betriebswirtschaft) findet geblockt von Montag bis Donnerstag statt, wobei an den Vormittagen die Theorie und am Nachmittag die fachspezifische Praxis unterrichtet wird. Voraussetzung für die Aufnahme als Schüler in die Betriebsleiterausbildung ist eine bereits abgeschlossene Berufsausbildung (Facharbeiter) oder eine Reifeprüfung bzw. der Abschluss eines Studiums. Telefonische und schriftliche Anmeldungen für diesen Betriebsleiterlehrgang sind in Silberberg ab sofort möglich. Informieren Sie sich auch auf unserer neuen Homepage (www.silberberg.at) oder nehmen Sie telefonisch mit uns Kontakt auf; Informationen können gerne auch persönlich nach telefonischer Voranmeldung unter +43 (3452) 82 339 eingeholt werden. ■